

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bormagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 3. Oktober 1907.

Nummer 79.

## Zweierlei Ehre.

Lugos, 2. Oktober.

Es gibt kein Land, woselbst so oft duelliert wird wie in Ungarn, nirgends ist in den sogenannten „besseren Kreisen“ die Auffassung über zweierlei Ehre so vorherrschend wie hier. Es sind das nämlich Leute, die ihre Ehre als höher und besser gelten lassen wollen, als die Ehre der anderen und daher zweierlei Ehrbegriffe haben. Unter diesen — Leuten ist in jüngster Zeit eine förmliche Duellwut ausgebrochen, denn die Berichte über Duellkomödien folgen nacheinander. Sie sind nicht feige, die Herren und Herrchen, die da mit dem Säbel oder der Pistole in der Hand ihre Ehre verteidigen oder reparieren. Das sind alle tapfere Ritter ohne Furcht und Tadel. Erst traktieren sie einander mit größten Beleidigungen und in manchen Fällen auch mit einer Tracht Prügel, dann kommt die Herausforderung, dann die ritterliche „Austragung“ des Schmutzes, den man aufeinander gehäuft hat. Man muß aber auch sagen, daß dann die Ehre auch gründlich gereinigt ist, gereinigt, geflickt — und man kann wieder erhobenen Hauptes unter Menschen gehen; ja, man hat sogar manche Vorzüge den Alltagsmenschen gegenüber, denen das Glück nicht so hold war, die ritterlichen Märtyrer ihrer Ehre gar nicht beleidigt fühlen, wenn irgend jemand die Duellkomödie nicht ernst nimmt.

Man geht aber trotzdem einer solchen gründlichen Reinigung der Ehre gerne aus dem Wege und begnügt sich, den Mannesmut zu markieren. Obendrein geben die Sekundanten acht darauf, daß auf den ersten Riß in der Haut auch der Riß in der Ehre als wiederhergestellt erklärt werde.

Die jetzt so häufigen Fälle von ritterlichen Zweikämpfen und die noch häufigeren mehr oder minder ritterlichen Erklärungen sind gewissermaßen ritterliche Affären unseres öffentlichen Lebens. Ebensovienig aber, wie die angegriffene Ehre durch einige Säbelhiebe repariert erscheint, kann unser öffentliches Leben als durch diese Erklärungen von dem

Ubel gereinigt betrachtet werden, welchen sie ihre Entstehung verdanken.

Ein Teil dieser ritterlichen Kämpfe oder das minder ritterliche Surrogat für dieselben: die Erklärungen, sind eigentlich ein Kampf gegen die eigene politische Vergangenheit der Akteure, die sich wie ein lästiger Erdenrest an ihre Fersen haftet und den manche von ihnen um jeden Preis loswerden möchten. Zu rasch ist der Wechsel in den politischen Zuständen eingetreten und zu unvorbereitet. Viele von den gegenwärtigen Teilhabern der Macht stecken noch in der Vergangenheit, da sie noch die liebe Freiheit und den Mut hatten, als Oppositionelle einer gerecht und richtigen Auffassung zu sein, und sie kommen vielfach mit dieser Vergangenheit in Widerspruch, darum wollen sie diese und die Männer, mit denen sie einst zusammengearbeitet haben, vernichten. Der erste Schritt zu dieser Vernichtung ist die Berunglimpfung, der zweite ist das Duell. Freilich kam es bisher weniger zu Duellen. Die alten Männer sind eingeschüchtert worden und sie fanden es für geraten, ihr politisches Todesurteil über sich ergehen zu lassen — und zu schweigen. Das alte Wort vom „wacker verleumden“ hat sich bewährt. Je mehr aber die neuen Männer als Reaktionäre und ganz gewöhnliche Schleppträger der Macht sich entpuppten, die sie darum für rein und unfehlbar halten müssen, weil sie selbst am „Tische der Herren“ sitzen und mitessen, umso mehr wagten sich die Männer des alten Regimes, wagt sich auch eine Opposition in den Vordergrund und plötzlich merkten die Leute à la Olaj, daß sie nicht mehr unbedingte Herrscher auf dem Plane sind und sie müssen sich ganz unerwartet einen Nasenstüber gefallen lassen, während sie von der Voraussetzung ausgingen, daß die neue Ära ihnen einen Freibrief gab, immer unter allen Umständen Recht zu behalten.

Das wird jetzt immer bunter kommen und wir können uns auf eine je größere Anzahl von politischen Duellen gefaßt machen. Wenn jemand, wie zum Beispiel Olaj glaubte, man müsse sich von ihm und seinen Schlüsselgenossen jede Ripelhaftigkeit gefallen lassen, dann

haben sie sich nur nach der herrschenden Methode gerichtet. Tatsächlich sprechen und schreiben die Zeitungen der reaktionären Koalition von politischen Gegnern in einem Tone, der verblüffend wirken muß. Man kann sich von dem Gedanken nicht trennen, daß diese Leute sehr fest im Sattel sitzen müssen, wenn sie auf diese Weise ihre bewußten Lügen und ihre bewußten Verleumdungen als Wahrheiten in die Welt zu streuen wagen. — Von nun ab scheint dieses System auf Hindernisse stoßen zu wollen. Die Leute wehren sich und erwidern die Ripelhaftigkeit zumindest mit gleicher Münze. Die Geschichte wird dadurch nicht besser; sie zeigt nur, daß wir uns in Zuständen befinden wie sie zur Zeit der liberalen Partei bestanden haben. Es handelt sich um eine Änderung in den Personen, das System bleibt das alte, nur die neuen Männer werden sich langsam ihre bisher unbezweifelte Gottähnlichkeit abgewöhnen müssen.

## Im Zeichen des allgemeinen Wahlrechts.

— Arbeitsruhe am 10. Oktober. —

Lugos, 2. Oktober.

Am Sonntag den 29. d. fand in Lugos im Garten des Hotel „Konfordia“ eine überaus zahlreich besuchte Volksversammlung statt, welche sich im Sinne des Zentral-Parteileitungsbeschlusses der ungarländischen Sozialdemokratie mit der Arbeitseinstellung am 10. Oktober befaßte.

Bei einem Gendarmerie-Aufzug und einer Polizeibelagerung wurde die Versammlung in Vertretung der Behörde durch Herrn Stadthauptmann Anton Prohaska und eines Gendarmerie-Oberleutnants von Herrn Josef Dregjan im Namen der Einberufer eröffnet, worauf das Bureau in den Herren Stefan Mihelyi als Präses und Johann Schuster als Schriftführer gewählt wurde.

Herr Mihelyi legte in zündenden Worten den Zweck dieser Manifestation dar, worauf er die Versammlung auf  $\frac{1}{4}$  Stunde sistierte, um die wegen Verspätung des Zuges später ankommenden Gäste abzuwarten.

Nach Ablauf dieses Zeitraumes ergriff Herr Mihelyi abermals das Wort und referierte in ungarischer Sprache. In seinem wohlbedachten Referate warf er ein grelles Licht auf die Koalitionsherrschaft, die mit ihren lügenhaften Versprechungen ans Staatsruder gelangt ist, um ihre Macht zu selbstsüchtigen Zwecken auszunützen. Redner betonte, daß es bei der letzten Wahl keinen Abgeordnetenandidaten gegeben habe, der



nicht seinen Wählern das allgemeine, geheime Wahlrecht versprochen hätte. Doch rückte man diesen Versprechungen etwas näher, so konnte man damals schon die Wahrnehmung machen, wie ernst es einem solchen „Volksmann“ an der ehrlichen Durchführung des allgemeinen Wahlrechts gelegen war. Wenn diese Herren ihr Versprechen ganz verschweigen wollten, so war es die organisierte Arbeiterschaft, die sie an ihre Pflicht nachdrücklich gemahnte und die Regierung äußerte sich in Angelegenheit des allgemeinen Wahlrechts in all seinen Formen, mit welchen sie dasselbe durchzuführen gedenkt. Nicht nur an einen Steuerzensus will man das Wahlrecht knüpfen, sondern noch weit schmälicher Privilegien wurden erdacht, die einen wahren Anschlag auf die Arbeiter und Gewerbetreibende anderer Sprachen bilden. Als Redner das Verhältnis der Beamten zur Regierung streifte, die sich auf den Wink von oben nach allen Windrichtungen drehen müssen, infolge dessen in der politischen Bewegung ein totes Glied bilden, wurde er von Herrn Stadthauptmann Anton Broháza unterbrochen, was bei den Anwesenden große Entrüstung hervorrief. Redner betonte sodann, nachdem das Parlament am 10. Oktober seine Session wieder eröffne, wird die zielbewusste Arbeiterschaft im ganzen Lande ihren Mahnruf erschallen lassen, damit das allgemeine, geheime Wahlrecht je eher verwirklicht werde, da sonst die Arbeiterschaft entschlossen ist, alle ihr zur Verfügung stehende Mittel in Anwendung zu bringen. Aus diesem Anlasse wird die Lugoser Arbeiterschaft, gleich anderen Städten, an diesem Tage die Arbeit ruhen lassen. Es ist daher Pflicht eines jeden, sei es in der Werkstätte oder auf der Gasse, dahin zu trachten, daß dieser Tag je würdiger und imposanter sich gestalte. Ferner betonte Redner, daß es keinem anständigen Menschen einfallen wird an diesem Tage zu arbeiten.

Als zweiter Redner referierte Herr Kreku aus Großwardein in rumänischer Sprache im selben Sinne. Auch er brandmarkte die nationale Regierung, die für das Volk nichts anderes als Sklavengesetze, Kugeln und Bajonette übrig hat. Wegen seinem sehr radikalen Auftreten wurde Redner des öfteren von Herrn Stadthauptmann unterbrochen und wäre es fast zu einem Zusammenstoß gekommen, — da Herr Stadthauptmann die Versammlung aufzulösen drohte, — wenn nicht der Vorsitzende durch taktvolles Einschreiten die Menge zur Beruhigung gebracht hätte.

Mit großer Begeisterung wurde die Rede des Herrn Sava Strengar aus Arad angehört, der in warmen gefühlvollen Worten die Herzen der Zuhörer fesselte. Er appellierte an die Zuhörerschaft diesen Tag, der als Zeichen der Ungeduld der betrogenen Arbeiterschaft begangen wird, in allen Branchen und allen Betrieben zu feiern. Auch hier entrüstete Herr Stadthauptmann die Zuhörerschaft, indem er den Redner einigemale unterbrach.

Sodann verdolmetschte Herr Mihelyi die Referate in deutscher Sprache, wonach die Versammlung spät abends geschlossen wurde. Die Menge zerstreute sich und so hat die Versammlung einen würdevollen Verlauf aufzuweisen.

Im Anschlusse an diesen Bericht hätten wir noch zu bemerken, daß unsere Behörde, mit Rücksicht auf die Ordnung und Wahrung der öffentlichen Sicherheit, mehr Ruhe zu bewahren hätte, als es bei dieser Versammlung der Fall war. Überhaupt wäre es bei nächster Gelegenheit angezeigt, von der Requirierung der bewaffneten Macht abzusehen, da dieselbe bei den Anwesenden nur böses Blut macht. Schließlich ist die hiesige Arbeiterschaft intelligent genug, um jeden Zusammenstoß selbst zu verhindern, was der Vorsitzende der heutigen Versammlung abermals bewiesen hat.

## Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

### Tagesneuigkeiten.

**Glänzendes Konzert.** Das am verflossenen Samstag im Stadttheater stattgefundene Konzert war eine Elite-Vorstellung erster Güte. Ein glänzendes Publikum füllte das Haus in allen Räumen und war sogar der Orchesterraum vergeben. Die letzten Sitzreihen des Parterres waren mit rumänischen Landwirten besetzt, die in ihren Nationalkostümen ein malerisches Bild boten. Als der Vorhang emporgezogen wurde, erhoben sich zwei dieser Rumänen begaben sich bis zur ersten Parterre Loge, wo sie der dort plattiert gewesenen Grundfrau von Gavosdia Artur von Bukovinsky in Begleitung einiger Worte ein herrliches Bouquet überreichten. Dies geschah aus Dank für das Arrangement der zu Gunsten der Gavosdiaer „Dvoda“ veranstalteten Darstellung. Das Programm bildete 5 Nummern, deren erster Flotov's „Stradella“, vorgetragen vom Hausorchester der „Dalarða“, war. Losender Beifall belohnte die abgerundete Wiedergabe dieser Oper, deren Leitung in den Händen unseres Virtuosen Herrn Emerich Schwach lag. Nun folgte die klassische Weise „C-moll Konzert“ von Beethoven auf 2 Klaviere gespielt von Frl. Irma Hun und Frl. Anna Szende, welche nicht nur Beifallsstürme erzielten, sondern auch mit je eine prachtvollen Blumenpende bedacht wurden. Die Gemütsstimmung wurde auf der dritten Nummer, welche Frau Ernst von Juhos mit ihren herzerhebenden Gesängen auf die Bühne brachte, wahrhaft enthuasmiert. Die Dame sang in allen Sprachen der gebildeten Welt berauschend ins Ohr klingende Weisen, welche das Publikum mit Applaus salven und eine herrliche Blumenpende belohnte. Hierauf brillierte die Künstlerin Frl. Irma Hun in der ewig ein Kunstwerk bleibenden „Polacca brillante“ von Weber, welche Piece Frl. Hun mit einer Fertigkeit behandelte, wie wir sie nur von erstklassigen Kunstgrößen zu hören bekommen. Nicht weniger überraschte uns das Frl. mit List's „Phantasia Lucia“ und Chopini's „Nocturne“. Wir Lugoser sind stolz darauf eine solche Künstlerin unser Eigen zu nennen, die gegenwärtig schon einen Ruf in der musikalischen Welt besitzt. Den Schluß machte Frau Ernst v. Juhos mit ungarischen, deutschen und rumänischen Volksliedern, deren Exekution das Publikum buchstäblich in Ekstase brachte. Das Stimmorgan ist zwar kein besonders kräftiges, aber ihre gewählte Vortragsweise entzückte den Zuhörer über alle Maßen und waren es hauptsächlich die ungarischen Lieder, deren Anhören das Publikum vor Entzücken zu frenetischen Beifall veranlaßte. Das Publikum entfernte sich um 10 Uhr voll Befriedigung aus dem Theater. Das Reinerträgnis wird der Dvoda in Gavosdia zugeführt.

**Verlobung.** Die liebevolle und häuslich gut erzogene Tochter des hiesigen Spezereihändler Herrn Ottmar Karl, Frl. Berta, hat sich mit Herrn Aurel Mayer, verlobt. Den vielen herzlichen Wünschen, die dem jungen, sympathischen Paare zugekommen sind, schließen auch wir vom Herzen die unserigen an.

**Hausfest der Dalarða.** Der glänzende Sieg des ung. Gesang- und Musikvereines anlässlich des Egerer Sängersfestes ist in der Geschichte des Vereines mit goldenen Lettern verzeichnet. Zur Erinnerung an diesem denkwürdigen Tag beging der Verein am verflossenen Sonntag in den Sälen des Hotel „König v. Ungarn“ ein Hausfest, welches einem grandiosen Verlauf nahm. Die Sänger trugen die gleichen Piecen vor, als beim Sängersfest und die Lugoser hatten Gelegen-

heit die herzlichen Tonarten der „Dalarða“-Sänger mit eigenen Ohr anzuhören. Der Jubel des Publikums war ein umbeschreiblicher, war es doch ein Spiegelbild der unvergesslichen Egerer Ereignisses. Wir müssen abermals der rastlosen Tätigkeit der Vereinspräsidenten Herrn Vizegespan Au el v. Jsekuh gedenken, dessen Mitwirkung dem Verein auf eine so hohe Stufe gehoben hat.

**Leichenbegängnis.** Das Begräbnis der im hohen Alter verstorbenen Frau Witwe Nanette Wachtel fand am Sonntag nachmittags 4 Uhr unter zahlreicher Beteiligung statt. Die Trauerzeremonie vollzog Oberrabbiner Dr. Mano Lenke, den gesanglichen Teil versah der Tempelchor mit Oberkantor Josef Bruder an der Spitze. In Begleitung vieler Trauergäste bewegte sich der Leichenzug zum isr. Friedhofe.

**Der ausgewiesene Redakteur.** Wie uns aus Karansebes berichtet wird, wurde der Redakteur der „Karansebeser Zeitung“ nicht aus persönlichen Gründen, sondern wegen Publizierung von Mitteilungen staatsgefährlicher Natur ausgewiesen. Bresniz appellierte gegen den Beschluß an die Komitatsverwaltung und erschien in dieser Sache Samstag beim Vizegespan Aurel Jsekuh. Dieser erklärte, daß er in dieser Angelegenheit nur dann einen Bescheid erbringen könne, wenn die bezüglichen Akten ihm vorgelegt werden. Im übrigen erteilte er den ausgewiesenen Redakteur eine 4-tägige Fristverfetzung. Bresniz ist nach Oesterreich zuständig, der ungarischen Sprache nicht mächtig.

**Das Lugoser Geschwornengericht.** Der nächste Zyklus beginnt am 21. Oktober und dauert bis 4. November. Ausgelost wurden: Ordentliche Geschworne: Jfor Pantos, Lugos, Samu Deutsch, Lugos, Wilhelm Mittal, Kiralyegye, Ludwig Frühwald, Lugos, Johann Budintian, Bogsan, Moriz Roth, Resiczabanya, Bazul Petrovics, Lugos, Ernest Hoos, Lugos, Emil Theodorovics, Kucs, Fritz Westermayer, Facset, Bernhard Wallmann, Dhabakerbaska, Ernest Schmidt, Dognacska, Anton Bod, Lugos, Philipp Eckstein, Lugos, Ludwig Papp, Lugos, Josef Nagy, Lugos, Nikolaus Kiraly, Resiczabanya, Armin Bilanyi, Lugos, Johann Szoda, N. Bogsan, Johann Husarek jun., Lugos, Dr. Stefan Petrovics, Lugos, Vinze Krail, Facset, August Steiner, Lugos, Imre Szedlak, Lugos, Daniel Mikolics, Lugos, Anton Weigand, Lugos, Jago Engel, Lugos, Nandor Tellesnizky, Lugos, Peter Kernweiss, Facset, Josef Strauß, Lugos. Zusammen 30. — Ersahrgeschworne: Johann Ivanovskij, Lugos, Jenö Földi, Lugos, Josef Jovicza, Lugos, Stefan Nemet, Lugos, Adolf Rosenthal, Lugos, Fabius Rezei, Lugos, Koloman Horvath, Lugos, Oskar Mohilo, Lugos, Armin Hegyesi, Lugos, Eugen Hoffmann. Zusammen 10.

**Neubauten in Krasso-Szöreny.** In der Gemeinde Begamonostor werden eine Kinderbewahranstalt samt Wohnung für die Kindergärtnerin, ferner Wirtschaftsgebäuden und ein Bethaus zum Kostenvoranschlag von Kronen 18.918 erbaut. Die Offertverhandlung findet am 8. Oktober Vormittag 10 Uhr im Staatsbauamt statt.

**Neue Holzhandel A.-G.** Die bekannte Holzfirma Baidersdorf & Biach beabsichtigt mehrere ihrer Etablissements zu einer Aktiengesellschaft zu vereinigen. Zur Konstituierung der Gesellschaft haben die Unternehmer seitens der österreichischen Regierung die Vorkonzession erhalten. Die Aktiengesellschaft wird sich mit einem Kapital von 2 1/2 Millionen Kr., gründen, welcher Betrag auf 5 Millionen Kr. erhöht werden kann.

**Die „Österreichische Familien- und Moden-Zeitung“** hat es verstanden, sich die Liebe und Günst des Publikums im Sturme zu erobern. Es war dies allerdings nicht schwer, denn gerade das kunstsinigste Österreich besaß bisher noch keine illustrierte Zeitschrift, die den künstlerischen Bedürfnissen seiner Bewohner genügend Rechnung getragen hat. In jedem Wochenheft bringt von dem soeben

beginnenden neuen Jahrgang an die „Osterreichische Familien- und Moden-Zeitung“ eine farbenprächtige Kunstbeilage. Gediegene und spannende Romane unserer beliebtesten Autoren und reich illustrierte, populärwissenschaftliche Artikel füllen die Spalten des unterhaltenden Teiles. Hieran schließen sich die Beilagen, welche speziell für die Frau bestimmt sind. Wir erwähnen die „Neue Wiener Modezeitung“ und die Beilage „Große Kindermodenwelt“, ferner die „Kochschule“ und für unsere kleinen Lieblinge die Beilage „Illustrierte Jugendzeitung“. Trotz dieser außergewöhnlichen Reichhaltigkeit kostet jedes Wochenheft nur 24 h. Alle Buchhandlungen am Orte nehmen Bestellungen entgegen, wo eine solche nicht am Platze ist, wolle man sich an die Administration Wien, I., Falkestraße 6, wenden.

## Das Zahnen der Kinder

verursacht denselben viele Beschwerden. Eine Erleichterung für solche ist **Scotts Emulsion**. „Scott“ regt den Appetit an, bringt Kraft und Gesundheit und verschafft den Kleinen schöne

### weiße und kräftige Zähne



Edt nur mit dieser Marke - dem Fische - als Garantzeichen des SCOTT'schen Verfahrens!

**Scotts Emulsion** schmeckt so gut und süß, daß sie alle Kinder stets mit Behagen und Vorliebe einnehmen, sie regelt Verdauung, beruhigt die Nerven und bringt den Kindern, wie den Eltern, ruhevollere, ungestörte Nächte.

**Preis der Originalflasche 2.50 Kr.**

In allen Apotheken käuflich.

**Großes Feuer.** In der Nacht von Montag auf Dienstag entfiel im Hause der gr. kath. Kirchengemeinde in der Facseter Gasse ein Brand und alsbald war der Dachstuhl ein Raub der Flammen. Von Glück ist es zu reden, daß kein Wind ging, sonst hätte die ganze Häuserreihe ein Opfer des Feuers gewesen.

**Erhöhung des Aktienkapitals.** Die Szaslabanyaer Sparkassa Akt.-Ges. hat beschlossen ihr Grundkapital von 150.000 auf 300.000 Kronen zu erhöhen. Es werden 1500 Stück Aktien zum Nominalwert von 100 Kr. mit 125 Kr. per Stück abgegeben.

**Meghivó.** Az „Előre“ munkások fogyasztó- és termelőszövetkezetének tagjai - a f. é. szeptember hó 29-ére összehívott közgyűlés határozatképtelensége folytán - újból meghívottnak az 1907. évi október hó 13-án d. e. 11 órakor Wallisch Mártonnak „A két Dunához“ címzett vendéglőjében tartandó II. rendes közgyűlésre, amelyen a már közölt napirend kerül tárgyalásra. Tagok száma 153, jegyzett üzletrészek száma 188. Lugos, 1907. szeptember hó 29. Az igazgatóság.

## Aber Fräulein, Sie reifen ja die Nachtglocke ab!

was gibt's denn so eilig? - Ach, die gnädige Frau ist mit dem Nachterpress zurückgekommen und so erkältet, daß sie kein Wort sprechen kann. Nun muß ich mitten in der Nacht nach Fay's ächten Sodener Mineral-Bastillen in die Apotheke laufen, damit sie morgen wieder gesund ist. Fay's ächte Sodener sind ihr unterwegs ausgegangen und sie hat vergessen andere zu kaufen, sonst hätte sie sich gar nicht erkälten können, sagt sie. Nun geben Sie mir schnell drei Schachteln! - Fay's ächte Sodener kosten Kr. 1.25 die Schachteln und sind in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung zu haben. Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

**W. Th. Gungert, Wien XII. Bez.**  
Belghoferstraße 6.

## Offener Sprechsaal.

Unter dieser Rubrik hat die Redaktion keine Verantwortung.

Löbl. Redaktion des „Südungarn“, Lugos.

Mit Bezug auf die in der vorigen Nummer Ihres w. Blattes erschienene Notiz betreffs der städt. Lieferungen will ich hiemit zur Steuer der Wahrheit mitteilen, daß ich Weispinsel nie zum Preise von K. 2.80 berechnet, Ockerfarbe aber im Jahre 1907 überhaupt nicht geliefert habe, daher es den Tatsachen nicht entspricht, als hätte mir die Stadt für obige Waren diese Preise gezahlt.

Lugos, den 29. September 1907.

Hochachtungsvoll  
**Josef Morgenstern.**

### Die Leuchte der Weisheit.

Geknickt wie eine Lilie - bin ich durch den „geistreich“ gehaltenen Angriff des Herrn Mehoffer. Schon das Ungeheuer, mit welchem er seinen „Schlager“ eröffnet, macht einen verzagen. Wie der Herkules, der drei Fliegen auf einen Schlag erlegte, ebenso siegesbewußt zieht Herr Mehoffer heute vom Schlachtfelde. Bei allem Ernste, mit dem er die Sache behandelt, hat er sich sogar einen „Spaß“ gemacht und hat meine an ihn gerichtete Epistel den „Meggendorfer Blättern“ eingeschickt. Ein ausgezeichnete Spaß, den er sich aus lauter Galgenhumor geleistet hat, nur kommt es darauf an, ob er auch ein Abbild seiner Karikatur, der nur noch die Hörner fehlen, beigegeben hat, damit der Knalleffekt, der von der Nordsee bis zur Adria dringen soll, vollkommen erreicht ist.

Dieser gute Mann, dem, wie dem Narr seine Kappe, sein unverständliches Gewäsche am besten gefällt, sucht abermals meine Sätze, die er zu dumm ist zu verstehen, mit Bemerkungen zu versehen. Es wäre wirklich schade um die Zeit, wollten wir uns auch dieswegen mit diesem Geisteskrüppel näher einlassen. Mir ist nur darum zu tun, ihn, der in einen wahren Größenwahn verfallen ist, der Abgabe in eine geeignete Anstalt noch rechtzeitig zu entreißen, denn wenn schon nicht sein journalistisches Talent, so doch seine malarische Kunstfertigkeit, wäre ein bedeutender Verlust für Lugos. Nur leben wir noch nicht in der Zeit, um den Erzeugnissen des Herrn Mehoffer, sowohl denen der Feder wie des Pinsels, das richtige Verständnis entgegenzubringen. Herr Mehoffer ist also in einer schlechten Zeit geboren, daher ist er und seine Kunst der Welt ein Überfluß und seine journalistische Thätigkeit der Menschheit ein Lafter. Wenn er sich meinen Ratschlägen unterziehen würde, so könnte er noch einen redlichen Erwerb finden, den er auch im heutigen Zeitalter gewissenhaft auszuführen verstünde. Diegelschuppen wäre ihm zu beschwerlich und dann auch nicht vereinbar mit seinem adeligen Prädikat, aber die führende Rolle bei

einer Schafherde wäre ihm sehr zugetan, für die er alle Qualifikationen besitzt.

Wenn er mir bei meiner guten Meinung, die ich über ihn habe, wieder Rutschergrößen vorwerfen wird, dann kann ich mich nicht verschließen zu sagen, daß ich mich ganz nach der Art desjenigen, mit dem ich zu tun habe, richte.

Im weiteren rate ich dem Ritter, der gegen sämtliche hiesigen Blätter eine wahre Federlacht eröffnet hat, seinem Ueberseher Gehalt zu tun, denn die Niederlage im weiteren Gefechte ist ihm früher oder später gewiß. Wenn ich auch auf weitere Angriffe jetzt nicht mehr reagieren kann, da ich von hier abreise, so werde ich nach meiner Rückkehr doch darauf zurückkommen, d. h. wenn es bis dahin noch eine „Lugoser Zeitung“ und in Lugos einen Mehoffer gibt.

Heinrich Anwender.

**Karl Berta**  
**Mayer Aurel**  
Verlobte.

Lugos, im September 1907.

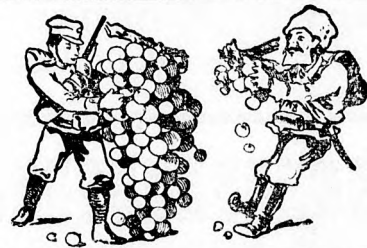
## Speiseerdäpfel!

liefert zu den billigsten Tagespreisen

**Ernst Citel**

Brasso (Kronstadt).

1-1



## Veredelte Reben

liefert garantiert sortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste u. solideste Firma bekannte:

**Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage**

Eigentümer: **FR. CASPARI,**

Mediaich, Nr. 57 (Siebenbürgen),

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannten Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

## Strumpflofes

## Petroleum - Glühlicht

50% Oelersparung.

Rußfrei! Geruchlos! Explosionsicher! Unzerbrechlich!  
9.\* Keine Lampenänderung nötig.

10“ = 1 Kr 75 H, 14“ = 2 K - H, 16“ = 2 K 30 H.

Nachnahme und Portofrei!

Prospekt umsonst!

Petroleum-Glühlicht-Industrie Kronach (Bayern).

Wiederverkäufer gefucht!!

A legveszedelmesebb ellensége minden gazda, gyáros, kereskedő, iparos és magánosnak

# A TÚZ

mert a gyárosok, kereskedők, iparosok, magánosok és gazdáknak különösen a cséplési idény alatt nincs oly megfelelő eszközük, melylyel a tüzet ők maguk eloltani tudnák.

„**MINIMAX**“ kézi tűzoltó-készülék a legbiztosabb védelmi eszköz tűz ellen! Bárki által könnyen és biztosan kezelhető, működése megbízható, hatása biztos. A készülék egyetlen ütésre azonnal működésbe jön!

Mindenkinek saját jól felfogott érdeke, hogy házában „**MINIMAX**“ kézi tűzoltó-készülék legyen.

11-52

Fölvilágosítással készséggel szolgál a

**Magyar Minimax Gyár Részvény-Társaság**  
BUDAPEST, VII., Ilka-utca 31. sz.

Wegen Räumung der Vorräte offerieren die

## Baumschulen

1—16 von

Fr. Caspari & Comp. in Mediaßch, Siebenbürgen zu herabgesetzten Preisen ihre sämtlichem

== **Baumschulartikel** ==

als: Kern, Stein und Schalenobstbäume, Stachel und Johannisbeeren, Himbeeren, Erdbeeren, Ziersträucher, Obstwildlinge, Heckenpflanzen, Coniferen, Rosen etc.

Preisliste auf Verlangen franco.

A nagykostélyi körjegyzőségtől.  
3382/1907. kig. szám.

### Hirdetmény.

Alulírott ezennel közhírré teszem, hogy Nagykostély község határában folyó évi szeptember hó 22-én egy 5 éves, veresfekete, homlokán csillagos kancaló találtott bitangságban.

Felhívom ennél fogva annak jogos tulajdonosát, hogy jelen hirdetmény kiadásától számítandó 20 napon belül Nagykostély község előjáróságánál — szabályszerű marhallevéllel — annak átvétele végett jelentkezzenek.

Egyben az 1894. évi XII. t.-c. 107. §-ának 6. pontja értelmében a nyilvános árverés határidejéül f. évi október hó 12-ik napjának délelőtt 9 óráját Nagykostély község házához tűzöm ki, mely alkalommal ezen bitang jószág — készpénzfizetés ellenében — el fog árvereztetni.

Nagykostély, 1907. szeptember hó 23.  
2—2 **Abrahám Géza**, körjegyző.

Nagykostélyi körjegyzőségtől.  
3415/1907. kig. sz.

### Árlejtési hirdetmény.

A nagykostélyi körjegyzői laknak tatarozása a körjegyzői irodában megtekinthető költségvetés szerint 1000 korona erejéig elhatározatván, felhivatnak az erre vállalkozni szándékozók, hogy a folyó évi október hó 11-ik napján a nagykostélyi körjegyzői irodában délelőtt 11 órakor megtartandó árlejtésen résztvenni sziveskedjenek.

A munkálatok legkésőbb folyó évi október hó 14-én megkezdendők.

Bánatpénzül leteendő az árlejtés napján 100 korona.

Megtérítendő lesz továbbá az illető vállalkozó által a költségvetésért — a községek által már kifizetett — 40 korona is.

Nagykostély, 1907. szeptember hó 30.  
**Abrahám Géza**, körjegyző.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

# KLEIN R.

54—104

Kunst und Baufchloffer

## Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Clofet's wie auch alle in Kunst- und Baufchloffer-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-    
        wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

Eigentümer: Abraham Friedmann. — Druck der Buch- und Kunstdruckerei Husvóth & Hoffner, Lugos.

